

Verein Gekröpfter Nordanflug NEIN

Gemeindeverwaltung
5303 Würenlingen

Medieninformation

Gekröpfter Nordanflug abgewiesen, aber Variante mit verlängerten Pisten wird weiterverfolgt

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL lehnt das Gesuch für den gekröpften Nordanflug ab. Der Verein Gekröpfter Nordanflug NEIN hat gegen dieses Vorhaben gekämpft - aus Sicherheitsüberlegungen und aus Gründen einer übermässigen Lärmbelastung der Bezirke Baden, Brugg, Laufenburg und Zurzach. Der Verein ist nun erfreut, dass das Gesuch nun endlich abgelehnt worden ist.

Um den Entwicklungsspielraum des Flughafens offen zu halten, wird im SIL-Prozess die Variante mit Verlängerung der Pisten weiterverfolgt. Damit ist vermehrter Abfluglärm über dem Aargau zu erwarten. Gegen diese Entwicklung ist weiterhin anzukämpfen.

Über 50 Gemeinden haben sich in den vergangenen vier Jahren gegen die drohende Gefahr des gekröpften Nordanfluges gewehrt. Die Aargauer Regierung unterstützte die betroffene Region phasenweise nicht. Kurt Schmid, Präsident des Vereins Gekröpfter Nordanflug, führte von Beginn weg aus: "Der gekröpfte Nordanflug ist ein Murks und aus sicherheitstechnischen Gründen wie auch aus Gründen der übermässigen Lärmbelastung unverantwortlich". Er bezeichnete ihn als "Totgeburt" und rügte den arroganten politischen Druck von Seiten des Kantons Zürich, der mit dem Gekröpften bloss den Süden entlasten wollte. Der Verein Gekröpfter Nordanflug freut sich über den Entscheid. Das Kernziel ist damit erreicht.

Weniger erfreut ist der Verein über den Entscheid, dass auch eine Betriebsvariante mit Pistenverlängerung weiterverfolgt wird. Kurt Schmid: "Dies brächte dem Aargau zusätzlichen Abfluglärm". Diese Variante kommt gemäss BAZL nur in Frage, wenn es gelingt, mit Deutschland eine neue Vereinbarung für die Nutzung des Luftraumes über Süddeutschland zu finden. Der Verein verlangt deshalb weiterhin, dass die Lärmverteilung in alle vier Himmelsrichtungen verteilt werden muss. Er fordert den Regierungsrat unverändert auf, den zusätzlichen Abfluglärm, der mit der Kapazitätserweiterung kommt, vom Aargau abzuwenden.

Der Vorstand des Vereins dankt den Gemeinden und der Bevölkerung für die einhellige, unmissverständliche und mehrjährige Unterstützung. Der erzielte Erfolg gibt den unternommenen Massnahmen Recht. Kurt Schmid: "Die geschlossene Haltung und Solidarität sind beeindruckend gewesen". Der Verein wird die Weiterentwicklung des SIL-Prozesses beobachten und sich gegen den drohenden neuen Abfluglärm zur Wehr setzen.

Kontakt:

Kurt Schmid
Präsident
079/700 10 40

3. Juli 2008
Flughafenpolitik.Medieninformation